

Biotopname															TK10 0 4 0 6 - 2 3 1 - 4 0 0 6						Biotop-Nr.					
Feuchte Hochstaudenflur i. d. Augrabenniederung Ö Weitendorf							X								Anschluß in TK -											
Standort /Geologie Vermoorte Talniederlassung, Niedermoor																										
Naturraum Warnow- und Recknitztal mit Güstower und Bützower Becken															Luftbild-Nr. 1 6 1 - 0 2 0 6 1 6 1 - 0 3 2 5 0 , 8 7 8 8 , , ,											
3 0 1																					Bild-Nr.					
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow							Gemeinde / Stadt Laage, Stadt							Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m												
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis 08229																										
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V X							NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat																			
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode										
Code		V	H	F	V	H	D	V	G	R									U	M	S					
%			9	5			3			2																
Vegetationseinheiten Sumpfsseggenried-Brennessel-Staudenflur, Hohlzahn-Brennessel-Staudenflur, Sumpfsseggenried																										
Habitats + Strukturen																										
Beschreibung / Besonderheiten Auf entwässertem Niedermoorstandort hat sich im Bereich der AuGrabenniederung in Folge von Nutzungsauffassung eine Hochstaudenflur auf feuchtem, polytrophen Standort mit degradierten Torfsubstrat entwickelt. Der Anteil nitrophiler Hochstauden wie Hohlzaun, Sumpfziest, Brennessel, Ackerkratzdistel an der Vegetation ist sehr hoch, jedoch haben sich verschiedene bessere Arten wie z.B. Schwertlilie, Zweizeilige Segge und Wiesensegge erhalten können, weshalb die Fläche unter Schutz gestellt werden soll. Mit der Artenszusammensetzung hat sie bei einer extensiven Bewirtschaftung wie Mahd oder Beweidung Entwicklungspotential. Mähgut sollte zur Nährstoffnutzung abtransportiert werden. Die Hochstaudenflur grenzt an ein ausgedehntes Sumpfsseggenried, mit dem sie eng verzahnt ist, ebenso wie mit artenarmen, polytrophen Hochstaudenfluren, die nicht mehr unter den gesetzlichen Schutz fallen, aufgrund der engen Verzahnung jedoch teilweise in der Schutzfläche enthalten sind. Die Fläche wird durch mehrere in der Nähe verlaufende Gräben entwässert. Zum Erhalt und Entwicklung des Standortes ist eine Verringerung der Entwässerung unbedingt erforderlich.																										
Wertbestimmende Kriterien																										
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung																
seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge																
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										Umgebung relativ störungsarm																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter																
typische Zonierung von Biotoptypen										Tritteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
Struktur- und Habitatreichtum																										
Gefährdung																										
Y W E keine Gefährdung																										
Empfehlung																										
Z	S	E	Z	M	M	Z	M	B																		

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		6		-		2		3		1		-		4		0		0		6	
Substrat k g				Trophie k g				Wasserstufe k g				Relief k g				Exposition k g													
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ ☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ g Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ k eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ g poly- / hypertroph				☐ ☐ g feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
												☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
												☐ ☐ Kerbtal																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität k g																Umgebung k g								k g					
☐ ☐ intensiv								☐ ☐ Fischerei								☐ ☐ Acker / Gartenbau								☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv								☐ ☐ Angeln								☐ ☐ Ackerbrache								☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ g aufgelassen								☐ ☐ Erholung								☐ ☐ Grünland. intensiv								☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ ☐ keine Nutzung								☐ ☐ Kleingartenbau								☐ ☐ k Grünland, extensiv								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ ☐ Erwerbsgartenbau								☐ ☐ Laub- / Mischwald								☐ ☐ Weg					
								☐ ☐ Ferienhäuser								☐ ☐ Nadelwald								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart k g								☐ ☐ Bodenentnahme								☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ ☐ Bahnanlage					
☐ ☐ Acker								☐ ☐ Verkehr								☐ ☐ Gehölz								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Wiese								☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ ☐ g Röhricht / Feuchtbrache								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ Weide								☐ ☐ sonstige Nutzung:								☐ ☐ g Hochstauden / Ruderalflur								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
☐ ☐ forstliche Nutzung																☐ ☐ Graben								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Calamagrostis canescens								Galeopsis tetrahit								Juncus effusus								Phalaris arundinacea					
Poa trivialis								Urtica dioica																					
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Caltha palustris								Carex acutiformis								<u>Carex disticha</u>								<u>Carex nigra</u>					
Cirsium arvense								Cirsium oleraceum								Cirsium palustre								Deschampsia cespitosa					
Equisetum fluviatile								Eupatorium cannabinum								Filipendula ulmaria								Galium aparine					
Galium palustre								<u>Galium uliginosum</u>								Glecoma hederacea								Iris pseudacorus					
Lathyrus pratensis								Lotus uliginosus								Lycopus europaeus								Lysimachia vulgaris					
Lythrum salicaria								Myosotis palustris								Polygonum amphibium								Scutellaria galericulata					
Sparganium erectum								Stachys palustris								Vicia cracca													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 08.08.2000													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer																Foto: 2						Folgeseiten: 0							